

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, am 24. Septbr.** Der heutige Tag hat unserer Stadt einen schweren, unersehlichen Verlust gebracht. Früh 7 Uhr starb in der Blüthe des Mannesalters einer unserer Besten, Herr Bürgermeister Advocat Heisterbergk, im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre. Je größer die Freude war, mit welcher wir bereits seine sichtbar beginnende Genesung von schwerer Krankheit begrüßten, mit um so tieferer Besorgniß mußte uns der vor etwa 14 Tagen eingetretene bedenkliche Rückfall des typhösen Fiebers, das ihn ergriffen, erfüllen; desto erschütternder wirkte die heute alsbald verbreitete Trauerkunde: Unser Heisterbergk ist todt! — Was der Berewigte unserer Stadt war, es wird in vollem Maße erst erkannt werden, wenn wir seine Thätigkeit entbehren werden; was unsere Stadt ihm verdankt, es wird sein Gedächtniß unter Allen lebendig erhalten, die wie er erfüllt sind von dem Streben nach Fortschritt auf den Gebieten des staatlichen, gemeindlichen, kirchlichen und Schullebens. Jede, dem allgemeinen Wohle gewidmete Bestrebung und Vereinigung unserer Stadt betrauert in ihm den Verlust der schöpferischen, anregenden, thätig mitwirkenden Kraft oder des theilnehmenden Freundes, und wohl oft wird man künftig sagen hören: Ist kein Heisterbergk da? — Ruhe er in Frieden; bleibe sein Gedächtniß unter uns in Segen und strebe Jeder an seinem Theile darnach, gleich dem Berewigten für das allgemeine Wohl nach Kräften zu wirken, so lange es für ihn Tag ist!

Nächste Mittwoch wird der 8. patriotische Unterhaltungs-Abend im Schießhause abgehalten werden.

**Dresden.** Das Ministerium des Innern hat, um die Weiterverbreitung der Rinderpest möglichst zu verhüten, die Abhaltung von Viehmärkten im ganzen Umfange des Königreichs Sachsen bis auf Weiteres verboten. Ausgenommen bleibt nur die Abhaltung von Schlachtviehmärkten in den großen Städten.

Nach den in letzterer Zeit veröffentlichten officiellen Verlustlisten des 12. (sächs.) Armeecorps ergeben sich folgende Verluste:

1) Schlacht bei St. Marie-aux-Chênes und St. Privat, am 18. August:

1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 . . . . .	286 Mann.
2. Gren.-Reg. „König Wilhelm v. Preußen“ Nr. 101 . . . . .	314 „
3. Infanterie-Regiment „Kronprinz“ Nr. 102 . . . . .	2 „
5. Infant.-Reg. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 . . . . .	257 „
6. Infanterie-Regiment Nr. 105 . . . . .	461 „
7. Infanterie-Regiment Nr. 106 . . . . .	69 „
8. Infanterie-Regiment Nr. 107 . . . . .	417 „

Schützen-Regiment Nr. 108 . . . . .	158 Mann.
Jägerbataillon Nr. 12 . . . . .	81 „
Jägerbataillon Nr. 13 . . . . .	10 „
Cavalerie . . . . .	17 „
Artillerie . . . . .	12 „

Summa 2084 Mann,

wozu dann noch 91 Offiziere, sowie 33 Feldwebel und Vice-Feldwebel kommen; demnach Gesamtverluste am 18. Aug. 2228.

2) Schlachten bei Houart, Beaumont, Givonne und Sedan, am 29. und 30. August und 1. September:

Stab der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 . . . . .	1 Mann.
„ „ 4. „ „ 48 . . . . .	2 „
1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 . . . . .	131 „
2. Grenadier-Regiment „König Wilhelm“ Nr. 101 . . . . .	134 „
3. Infanterie-Regiment „Kronprinz“ Nr. 102 . . . . .	194 „
4. Infanterie-Regiment Nr. 103 . . . . .	439 „
5. Infanterie-Regiment Nr. 104 . . . . .	156 „
6. Infanterie-Regiment Nr. 105 . . . . .	116 „
7. Infanterie-Regiment Nr. 106 . . . . .	8 „
8. Infanterie-Regiment Nr. 107 . . . . .	164 „
Schützen-Regiment Nr. 108 . . . . .	84 „
12. Jäger-Bataillon „Kronprinz“ . . . . .	114 „
13. Jäger-Bataillon . . . . .	2 „
1. Reiter-Regiment „Kronprinz“ . . . . .	4 „
2. Reiter-Regiment . . . . .	1 „
3. Reiter-Regiment . . . . .	30 „
1. Ulanen-Regiment Nr. 17 . . . . .	8 „
Corps-Artillerie . . . . .	64 „
1. Fuß-Abtheilung des Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12 . . . . .	17 „
2. Fuß-Abtheilung des Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12 . . . . .	44 „
Pionier-Bataillon und Sanitäts-Detachement . . . . .	4 „

Summa 1717 Mann,

dazu 79 Offiziere incl. 12 Vice-Feldwebel, welche letztere Offiziersdienste verrichten, ergibt einen Gesamtverlust von 1796 Mann.

Demnach Totalverlust in den Schlachten vom 18. August bis 1. September: 4024. Es sind dies bei-  
läufig 10 bis 11 Procent der in's Feld gestellten sächsischen Truppen; doch ist hierbei zu bemerken, daß die sehr hoch scheinende Ziffer sich bedeutend vermindert, wenn man in Betracht zieht, daß alle Leichtverwundeten mit gezählt sind, welche die größere Zahl bilden und von welchen sich schon sehr viele wieder ganz munter bei ihren Truppentheilen befinden.

— Die gefangenen Franzosen haben jetzt eine militärische Organisation erhalten. Sie sind in Compagnien eingetheilt worden; jede derselben zählt mit Hinzurechnung der vielen Kranken 320—380 Mann. Bis jetzt sind 9 derartige Gefangenencompagnien formirt worden, eine jede wird von einem sächsischen Offizier commandirt. 2 Compagnien bilden ein Halb-bataillon; nach abwärts zerfallen die Compagnien in Corporalschaften von je 20 Mann. Die Verpflegungskosten stellen sich pro Gefangenen auf 4 Ngr. 3 Pf. täglich, wovon jedoch der Mann nur 12 bis 13 Pf. baar in die Hand bekommt. Die Stuben in den Casernen sind ca.  $\frac{2}{3}$  stärker belegt, als mit unsern Truppen zu Friedenszeiten. Das Benehmen der Gefangenen hat

bis jetzt zu keinen Klagen Anlaß geboten; doch läßt sich aus der ganzen Art und Weise, wie die Mannschaften gegen ihre Offiziere und umgekehrt auftreten, erkennen, daß die Mannszucht in der französischen Armee eine viel laxere ist, als bei den deutschen Heeren. Bei der von ihnen zu leistenden Schanzarbeit sind die Gefangenen willig und fleißig. Sie erhalten täglich ein bestimmtes Arbeitspensum vorgeschrieben, und man überläßt es ihrem Fleiße, dasselbe früher oder später zu beenden. Der Rückmarsch wird jedenfalls gemeinsam angetreten und zwar bildet stets Cavalerie die Escorte. Gegen das ihnen ungewohnte Klima sind die Gefangenen in hohem Grade empfindlich.

— Zum traurigen Beweise der entsetzlichen und darum vielfach angezweifelten Thatsache, daß auf dem Kriegsschauplatz von den fanatisirten französischen Bauern wirklich die ärgsten Schreulichkeiten an unsern braven verwundeten Kriegern verübt worden sind, traf am 23. Septbr. vom Kriegsschauplatz eine von einem preussischen Unteroffiziere und zwei Mann escortirte französische Bauernfrau hier ein, welche einem verwundeten preussischen Soldaten auf dem Schlachtfelde beide Augen ausgestochen und einem Offiziere die Kehle durchgeschnitten zu haben beschuldigt ist. Einem dritten Manne, den sie in gleicher Weise zu verstümmeln sich angeschickt hatte, war es noch mit übermenschlicher Anstrengung gelungen, sich des verthierten Scheufals zu erwehren. Dieser Soldat liegt nun in Dresden im Lazareth, und es soll ihm jetzt die Frau behufs der Recognition vorgestellt werden. In Frankfurt a. M. hatte der Unteroffizier große Mühe gehabt und zur Verstärkung noch anderes Militär requiriren müssen, um das entmenschte Weib vor den Wuthausbrüchen des Volkes zu schützen.

**Leipzig.** Am Nachmittag des 21. Septbr. ist in dem Lindemann'schen Goldarbeiterladen Neumarkt Nr. 36 an dem allein dort anwesenden Gehülfen Löbel aus Johannegeorgenstadt ein räuberisches Attentat verübt worden. Der conditionslose Handlungs-Commis Karl Hermann Conrad aus Adelsdorf bei Liegnitz trat gegen 2 Uhr in jenes Geschäft ein, ließ sich Waaren vorlegen, und versetzte plötzlich mit einem sogenannten Todtschläger dem Löbel wuchtige Hiebe auf den Kopf. Dieser hatte jedoch die Geistesgegenwart, hinter der Ladentafel hervorzuspringen, seinen Angreifer zu packen und während des sich nun entspinrenden Kampfes um Hülfe zu rufen. Es kamen auch Leute herzu, welche den Räuber festhielten und der inzwischen herzugelassenen Polizei überlieferten. Löbel hat acht Wunden auf dem Kopfe und am Auge, deren eine wahrscheinlich eine Schädelknochenverletzung ist; er wurde in's Jakobshospital geschafft. Im Kampfe mit seinem räuberischen Angreifer hat er letzteren in die Nase und in den Finger gebissen. Conrad, jetzt Volontär in einer hiesigen Buchhandlung, hat schon einmal wegen Betrugs zweijährige Zuchthausstrafe auf der Leuchtenburg im Altenburgischen verbüßt.

**Berlin.** Die weitere Einigung Deutschlands, welche gegenwärtig in erhebender Weise zur thatsächlichen Geltung gelangt ist, soll nach der gemeinsamen Ueberzeugung der Regierungen und der Bevölkerung demnächst auch durch neue politische Einrichtungen für alle Zukunft gesichert werden. Der Präsident des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delbrück, welcher sich mit Bezug hierauf jüngst in das königliche Haupt-

quartier begeben hatte, ist nach der Rückkehr von dort, dem Wunsche der bairischen Regierung entsprechend, nach München gereist, um eine Verständigung der Grundlagen über die demnächstige Einigung zunächst dort anzubahnen. Der württembergische Minister v. Mittnacht traf dort gleichfalls zu ähnlichen Besprechungen ein.

An die Vertreter des Norddeutschen Bundes bei mehreren neutralen Regierungen hat der Bundeskanzler Graf v. Bismarck zwei Erlasse gerichtet. Der erste, aus Rheims vom 13. Septbr. datirt, legt die Nothwendigkeit dar, als Garantien gegen einen nächsten Angriff der Franzosen eine bessere Bürgschaft als die des Wohlwollens zu gewinnen, sondern vielmehr eine materielle Bürgschaft. Es heißt dann weiter: Wir können unsere Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, daß wir Frankreich einen Angriff auf die deutsche, namentlich die bisher schutzlose süddeutsche Grenze dadurch erschweren, daß wir diese Grenze, und damit den Ausgangspunkt französischer Angriffe weiter zurücklegen und die Festungen, mit denen Frankreich uns bedroht, als Bollwerke in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen. Der zweite Erlaß, von Meaux, 16. Septbr., beleuchtet das erste Circularschreiben Favre's. Bismarck betont, Deutschland sei ferne davon, sich in innere Verhältnisse Frankreichs einzumischen. Welche Regierung Frankreich sich geben wolle, sei Deutschland gleichgiltig. Formell sei die Regierung Napoleons allein anerkannt. Unsere Friedensbedingungen sind davon unabhängig. So lange Frankreich Straßburg und Metz bleibt, ist seine Offensive stärker als unsere Defensiv. In deutschem Besitz gewinnen Straßburg und Metz einen defensiven Character. Deutschland sei niemals Angreifer gewesen; Frankreich dagegen wird jeden jetzt zu schließenden Frieden als Waffenstillstand ansehen und, um Rache für die jetzige Niederlage zu nehmen, wieder angreifen, sobald es sich stark genug fühlt. Von Deutschland sei keine Störung des europäischen Friedens zu besorgen. Da der Krieg uns aufgezwungen, so wollen wir in Zukunft Sicherheit als den Preis der gewaltigen jetzigen Anstrengungen.

König Wilhelm wird auch ferner die Operationen der Armee an Ort und Stelle leiten. Das Befinden desselben ist fortwährend ein sehr erfreuliches.

Die Post-Verwaltung des Norddeutschen Bundes beschäftigt sich jetzt eingehend mit der Frage, auch Packet-Beförderung mit der Feldpost zu verbinden. Man kann sich der Zuversicht hingeben, daß die Post-Verwaltung diese Einrichtung zur Ausführung bringen wird, wenn sie nicht an practischen Schwierigkeiten scheitert, welche durch die obschwebenden Verhältnisse hervorgerufen werden könnten.

**Hamburg.** Die hierher bestimmten französischen Gefangenen wurden seit 8 Tagen vergeblich erwartet. Nach einer jetzt hier eingegangenen Benachrichtigung haben sich die Gefangenen auf dem Transport per Eisenbahn renitent benommen, die Fenster der Waggon eingeschlagen, die Begleitungsmannschaften insultirt u. Zur Strafe dafür haben sie die Landroute wählen müssen und machen nun den Weg durch Hannover bis Harburg zu Fuß. Hierher sollen 1500 Mann, davon indeß 900 nach Rendsburg kommen.

**Kurhaven.** Hier hat sich am 20. Septbr. Abends ein Unglück zugetragen. Ein Dampfer hatte zwei Torpedos, wie sie zum Sprengen der Kriegsschiffe

in das Fahrwasser derselben gelegt werden, am Bord. Nun befanden sich 4 Infanterie-Offiziere preussischer Landwehr-Regimenter am Bord, und der Capitän des Dampfers erklärte denselben die Einrichtung dieser Vernichtungsmaschine. Wie anzunehmen, hat er bei seinen Manipulationen wahrscheinlich die nothwendige Vorsicht außer Acht gelassen. Eine Feuer säule und ein fast gleichzeitig erfolgender Knall, der bis über Otterndorf und Midlum hinaus gehört worden ist, gab den dem Hafen näher Wohnenden die Gewißheit eines außergewöhnlichen Ereignisses. Sofortige mit Laternen ausgeführte Recognoscirung ergab das entsetzliche Resultat einer Anzahl zerrissener, theilweise bis zum Deich fortgeschleuderter Körperteile. Außer den 4 Infanterie-Offizieren und dem Capitän sind 4 der freiwilligen Seewehr angehörige Matrosen getödtet. Der kleine Dampfer ist gesunken. Gerettet ist der Maschinist, der in der Cajüte war und Zeit fand, das Schiff, ehe es unterging, zu verlassen. Einige Mann der Schiffsbesatzung, die auf Urlaub am Lande waren, sowie der Schiffsjunge, den der Capitän wenige Augenblicke zuvor zur Erledigung einiger Besorgungen fortgeschickt hatte, verdanken diesen zufälligen Umständen ihre Erhaltung. Ueberreste der Verunglückten sind aufgefunden und nach dem zum Leichenhause eingerichteten Schuppen gebracht worden. Holz und Eisentheile des Schiffes sind nach beiden Seiten des Hafens hin geschleudert worden.

Auf Anfrage der englischen Regierung hat der französische Marineminister erklärt, daß die französische Flotte auch in der Ostsee den Befehl zur Rückkehr erhalten habe.

**Wien.** Thiers ist hier eingetroffen und hatte eine beinahe zweistündige Conferenz mit dem Grafen Beust. Thiers erklärte als den Zweck seiner Mission: das Interesse der neutralen Mächte für die gegenwärtige Lage Frankreichs zu erwecken, um dadurch bei dem etwaigen Friedensschlusse von den deutschen Mächten günstigere Bedingungen zu erhalten. Beust antwortete, daß dieses Interesse seit Beginn des Krieges vorhanden gewesen, Oesterreich aber nicht in der Lage sei, dasselbe zu bethätigen; in derselben Lage befänden sich auch die übrigen Neutralen. Thiers, der ganz gebrochen das Hotel des Reichskanzlers verließ, war übrigens nicht zu dem großen Diner geladen, welches Graf Beust der Diplomatie gab, wohl aber der Gesandte des Norddeutschen Bundes, v. Schweinitz.

**Petersburg.** Die officiële Zeitung vom 25. Septbr. sagt, daß die fremden Mächte den Widerstand der Franzosen nicht ermutigen, und daß dieselben die Bedingungen billigen, welche Deutschland für einen Waffenstillstand stellt.

**Italien.** Die Gesamtverluste der italienischen Truppen bei der Besetzung Roms belaufen sich auf 21 Tödt, darunter 3 Offiziere und 117 Verwundete, darunter 5 Offiziere. Die Anzahl der Gefangenen beträgt 4800 Mann Einheimische und 4500 Fremde. Rechnet man hierzu die bereits vorher gemachten Gefangenen, so beträgt die Gesamtzahl derselben 10,700. Die päpstliche Garnison, nachdem sie die Waffen gestreckt, ist nach Civitavecchia gesendet worden, die Fremden in ihre Heimath. — Aus allen Städten Italiens werden Freudenbezeugungen über die Besetzung Roms gemeldet.

## Vom Kriegsschauplatze.

Strasburg ist namentlich am 19. September wieder so stark beschossen worden, daß in Oberschöffolsheim (1½ Stunde von Strasburg) die Fenster zitterten und der Boden bebte. Ganze Strecken, bis zu 60 Fuß Breite, sind in der Umfassungsmauer zerstört; zum Sturm ist Alles vorbereitet, und in wenigen Tagen muß endlich das Loos der unglücklichen Stadt entschieden sein. Die Massenauszüge der Bewohner Strasburgs sind für künftig als unzulässig erklärt worden. — Am 21. Septbr. Nachts wurden von den Preußen mehrere Lunetten (Außenwerke) besetzt, unter heftigem Feuer aus der Festung, wobei nicht unbedeutende Verluste. 5 Kanonen wurden in den Lunetten genommen.

Aus dem Lager von Metz wird gemeldet, daß Bazaine wiederholt zur Uebergabe der Festung aufgefordert wurde. Er soll verlangt haben, daß ihm gestattet werde, mit klingendem Spiel, fliegenden Fahnen und den Waffen in der Hand zu capituliren. Prinz Friedrich Carl soll ihm darauf geantwortet haben, daß er gegen das klingende Spiel nichts einzuwenden habe, aber von einer Capitulation unter Waffen könne nicht die Rede sein. Man vermuthet, Bazaine habe einen seiner Generale in's Große Haupt-Quartier gesandt, um mit dem Könige von Preußen wegen der Bedingungen der Capitulation zu unterhandeln.

Die Festung Toul ist am Abend des 23. Sept. (Freitag) nach 8stündiger Beschießung (durch mecklenburgische Truppen) unter den Bedingungen der Capitulation von Sedan genommen worden. Die Einnahme derselben ist besonders deshalb wichtig, weil Toul die Hauptverkehrsstraße von Deutschland nach Paris (die über Nancy) beherrschte, namentlich die Eisenbahn sperrte und dadurch der Versorgung unserer weiter vorwärts stehenden Truppen von der rückwärts liegenden Borrathquellen aus, große Hindernisse bereitete. Diese Versorgung wird nun, was die Armeen vor Paris anlangt, leichter und vollständiger vor sich gehen, und der Umstand, daß die Gegenden, in denen unsere Truppen nun eingerückt sind, vom Kriege noch nicht gelitten haben, läßt uns an das physische Befinden unserer wackeren Krieger, falls dieselben doch genöthigt wären, einige Zeit vor Paris zu liegen, ohne Befürchtungen denken.

Durch die Capitulation von Toul sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Mobilgardenabter, 197 Bronzegeschütze, darunter 48 gezogene, 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 500 Kürasse, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungs-Vorräthe, 143,025 Tages-Portionen und 51,949 Tages-Rationen in unsere Hände gefallen. — Die deutschen Truppen hatten bei der Einnahme von Toul fast keine Verwundeten.

Von der Armee vor Paris sind bereits drei siegreiche Gefechte zu melden, die bei der Eernirung stattfanden. Am 17. Septbr. wurden feindliche Bataillone nördlich des Waldes von Brebannes durch Mannschaften der 17. Brigade über den Haufen geworfen. Am 18. kleines Gefecht bei Vicôtre. Am 19. Zurückwerfung des Feindes aus der verschanzten Stellung daselbst (durch Preußen und Baiern) bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geschütze abgenommen wurden. Die dießseitigen Verluste waren verhältnißmäßig sehr gering. In Versailles wurden 2000 Mobilgarden gefangen. — Evres (die Stadt mit den berühmten Porzellanfabriken), welches dießseitige Garnison verlangte, wurde besetzt.

Das Gerücht von einem Straßenkampf in Paris zwischen Volk und Militär bedarf noch der Bestätigung; — ebenso scheint die Nachricht aus Wilhelms-Höhe, daß Napoleon einen Selbstmordversuch gemacht habe, auf Erfindung zu beruhen.

### Vermischtes.

In einer Schilderung des Schlachtfeldes von Sedan heißt es: „Etwas abseits von einer Gruppe Todter trafen wir einen tohten preussischen Jäger; er hatte einen Schuß in die linke Seite und mußte, so sagten unsere Aerzte, noch etwa 10 Minuten bei vollem Bewußtsein gelebt haben; er hatte den Tornister unter den Kopf geschoben und sich auf den rechten Arm gelehnt, der Blick der noch offenen Augen aber war gerichtet auf — die Photographie eines Mädchens in seiner stärren linken Hand; er hatte das Bild aus der Brieftasche gezogen, die neben ihm lag, und hatte — den Tod erwartend — den letzten Blick auf die geliebten Züge gerichtet! Tief gerührt standen wir eine Weile still, — dann lösten wir das Bild aus seiner Hand, constatirten aus den bei ihm gefundenen Briefen seinen und des Mädchens Namen und ihre Adresse — ein Städtchen bei Halle — und Einer von uns übernahm es, Bild, Briefe und einen Bericht, wie wir den Todten gefunden, getreulich an das Fräulein zu senden.“

### Kirchliche Nachrichten. Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 28. Septbr., Nachmittags 5 Uhr, Gottesdienst (während der Kriegszeit): Herr Diac. Gersdorf.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden**  
vom 23. Septbr. Weizen weiß alter 84—88, neuer 79—84 Thlr., braun alter 80—85, neuer 70—80 Thlr., Landwaare — Weizenmehl Kaiser-Auszug pro Centner 7 Thlr., griesler Auszug 6 1/2 Thlr., Bäckermundmehl 5 1/2 Thlr., griesler Mundmehl 4 1/2 Thlr., Pöhlmehl 3 3/4 Thlr., Nr. 0 6 1/2 Thlr., Nr. 1 5 1/2 Thlr., Nr. 2 4 1/2 Thlr., Roggen loco 50—54 Thlr., feine Waare — Roggenmehl pro Centner Nr. 0 4 3/4 Thlr., Nr. 1 4 Thlr., Hausbackenes 4 1/2 Thlr. Gerste 45—48, Landwaare 42—44 Thlr. Hafer 26—28. Erbsen, Koch- 56—64, Futter- — G. Wicken — G. Kukuruz 45—47 1/2 G., gallz. — B., Juli — Delsaaten: Raps 104—108 G., — Del loco raff 14 3/4 B., Gerbst — B. Delfuchen 2 1/2 B. Spiritus: ohne Angebot.

### Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Sh	Stk	Sh	Stk	Sh	Stk	Sh	Stk	Sh
Dresden.	19. Sep.	von	6	15	4	5	3	15	2	—	—	—
		bis	7	5	4	15	3	20	2	25	—	—
Baugen.	17. Sep.	von	6	12	4	5	3	7	1	20	—	—
		bis	7	10	4	12	3	10	1	25	—	—
Pirna.	17. Sep.	von	6	—	4	8	6	15	2	—	—	—
		bis	—	—	4	16	—	—	2	10	—	—
Roswein.	20. Sep.	von	6	—	4	15	3	5	1	20	—	—
		bis	7	10	4	20	3	10	2	—	—	—
Chemnitz.	21. Sep.	von	6	15	5	12	3	10	2	20	4	25
		bis	7	15	5	12	3	20	3	—	5	7
Radeburg	21. Sep.	von	5	18	4	14	3	5	2	6	—	—
		bis	6	—	4	18	3	10	2	15	—	—

## Allgemeiner Anzeiger.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge ist von dem Glasergesellen Franz Friedrich August Sinde aus Lengfeld das ihm von der Stadtpolizeibehörde zu Chemnitz am 27. Februar vor. Js. unter Nr. 154 ausgefertigte **Arbeitsbuch**, und von dem Sandformer und Eisengießer Carl Herrmann Meyer aus Ernstthal bei ihm von dem Fürstlich-Gräfllich Schönburgischen Gerichtsamte zu Hohenstein-Ernstthal im Monat August d. Js. ausgestellte **Norddeutsche Bundespaß**, am 16. dieses Monats an den mit vom Königlichen Gerichtsamte Meissen am 19. Februar 1862 unter Nr. 15 ausgefertigtem Arbeitsbuch versehenen Cigarrenarbeiter Ernst Adolph Rosberg aus Kowitz bei Meissen ausgehändigt worden, damit Letzterer für erstgenannte Beide zugleich in dem Dorfe Beerwalde das Ortsgeschenk erhalten sollte, worauf sich Rosberg mit den Reiselegitimationen Sinde's und Meyer's heimlich aus Beerwalde entfernt.

Zu Verhütung von Mißbrauch mit den gedachten Schriftstücken wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Dippoldiswalde, am 21. Septbr. 1870.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### Bekanntmachung, das Schankwesen betreffend.

Nach § 147 verbunden mit § 33 der Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund ist Jeder, welcher ohne obrigkeitliche Erlaubniß die Schankwirthschaft oder den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus betreibt, oder von den in der Genehmigung festgesetzten Bedingungen abweicht, mit Geldbuße bis zu 100 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe zu belegen.

Diese Strafen verirken unter Anderen namentlich auch

1) Händler, welche ohne ausdrückliche Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen, Branntwein oder Spiritus in Quantitäten unter einem halben Eimer verkaufen,

2) Händler, welche bloß Concession zum Kleinhandel mit Spirituosen, nicht auch zum Ausschänken derselben haben, gleichwohl aber Branntwein zum sofortigen Genuße in ihren Localen verkaufen, sowie

3) Schankwirths, welche bloß Erlaubniß zum Bier- und Weisschank haben, trotzdem aber auch Branntwein ausschänken.

In Folge einer Verordnung der Königlichen Kreisdirection zu Dresden werden die Ortsgerichten hierdurch nochmals auf ihre Obliegenheit, das Schankwesen in der hier fraglichen Beziehung zu überwachen, sowie auf ihre Verpflichtung zur unachtsamlichen Anzeige jeder wahrgenömmenen Contravention nachdrücklichst aufmerksam gemacht.

Dippoldiswalde, den 24. Septbr. 1870.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### Öffentliche Vorladung.

Der Haber- und Knochenhändler Zinnert aus Altenberg ist allhier über eine wider ihn erstattete Anzeige zu vernehmen.

Da dessen dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe öffentlich hiermit vorgeladen, den **12. October 1870, 10 Uhr Vormittags**, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und sich seiner Vernehmung zu gewärtigen.

Die Criminal- und Polizeibehörden werden zugleich ersucht, nicht nur Zinnert im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und nach Befinden anher zu weisen, sondern auch, dafern derselbe eine fast ganz neue schafwollene blaue Unterziehsacke bei sich führen oder tragen sollte, letztere ihm abzunehmen und anher gelangen zu lassen.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

Dippoldiswalde, am 21. Septbr. 1870.

### Nachruf.

Am 24. September d. J. schied aus dem Leben

Herr Bürgermeister Advocat **Franz Hermann Heisterbergk** allhier.

Neun Jahre stand derselbe an der Spitze der städtischen Verwaltung. Was der Berewigte in rüstigster Manneskraft während dieser Zeit in uneigennützigster und entschiedenster Weise für das Wohl hiesiger Stadt gewirkt, das erkennen wir mit aufrichtiger Dankbarkeit an; die Stadt fühlt, was sie an dem Entschlafenen verloren hat, und wird ihm ein treues Andenken stets bewahren.

Dippoldiswalde, am 26. Septbr. 1870.

**Der Stadtrath.  
Frosch, Rathm.**

**Das Stadtverordneten-Collegium.  
H. H. Reichel, d. J. Vorsteher.**

### Bekanntmachung.

Die **Geschwornenliste** für hiesige Stadt wird in Gemäßheit § 10 des Gesetzes vom 14. September 1868 vom **1. bis 15. October d. J.** auf hiesiger Stadtcassenerpedition zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen. Wir machen dies mit dem Bemerkten andurch bekannt, daß Diejenigen, welche nach § 5 von dem Geschwornenamte befreit zu werden wünschen, ihre Gesuche, bei deren Verlust, schriftlich innerhalb der obgedachten vierzehntägigen Frist bei uns einzureichen haben.

Frauenstein, den 25. Septbr. 1870.

**Der Stadtrath.  
Dr. Reinhard, Bürgermeister.**

### Die Brandcassenbeiträge

auf **Termin Michaelis** sind den **1. Octbr.** fällig und mit 2 Pfennigen pr. Beitragseinheit binnen 8 Tagen anher zu entrichten.

Dippoldiswalde, am 26. Septbr. 1870.

**Stadt-Steuer-Einnahme.  
Allmer.**

### Nachruf

an unsern in der Schlacht bei Nouart gefallenen lieben Freund,

**Heinrich Wilhelm Johne.**

So kehrest Du nicht wieder zu uns zurück, geliebter Freund! Du warst beim Fortgehen noch so sorglos und heiter, und ahntest nicht Deinen, ach! zu frühen Tod im wilden Schlachtgetümmel. Das Vaterland ehrt Dich gleich Deinen vielen gefallenen Kameraden als Held; wir aber, deren Du ein so lieber, treuer Freund warst, trauern tief um Dich. Ja, „es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!“ Aber wir hoffen gläubig, daß wir uns wiedersehen und wiederfinden dereinst, wenn auch uns der Todesengel ruft, und diese Hoffnung giebt uns Trost und Muth. So nehmen wir hiermit bis dahin Abschied von Dir! Möge Dein verkürzter Geist segnend uns umwehen in den Stunden der Gefahr, damit kein Flecken unser Leben trübe und wir frei und furchtlos vor Dir erscheinen können in den Wohnungen der Seligen!

**H. R. Th. N. N. N.  
Th. M. C. P. N. R.**

Dippoldiswalde.

### DANK,

herzlichen Dank allen Freunden, Bekannten und Vereinen von Nah und Fern, welche uns bei dem so schmerzlichen Verlust unsers geliebten Sohnes und Bruders **Crust** durch ihre persönliche und briefliche Theilnahme trösteten.

Diese Beweise von Liebe und Freundschaft sind heilender Balsam für unsre tiefen Wunden.

Der Allmächtige behüte Sie Alle in Gnaden vor ähnlichen Schicksalsschlägen.

Luchau, den 25. Septbr. 1870.

Die schwergeprüfte und trauernde Familie  
**Junker.**



Nächsten **Sonnabend, den 1. October d. J.**, sollen im Gasthose zur „**Sonne**“ in **Glashütte**, von Nachmittags 4 Uhr an, verschiedene Gegenstände, als: Wein, Mobilien, Glas, Porzellan, Steingut, Nutzholz und dergleichen, gegen sofort baare Zahlung **auctionsweise** verkauft werden.

Glashütte, den 24. September 1870.

Zu Anschluß an das in Berlin gegründete Central-Nachweise-Büreau haben wir ein  
**Auskunfts-Büreau**  
errichtet, dessen Zweck darin besteht, die Verbindung zwischen Verwundeten oder Erkrankten des  
**Sächsischen Armeecorps,**

welche in oder außerhalb Sachsens in Lazarethen, Hospitälern oder Privatpflegestätten verpflegt werden, und deren Angehörigen zu vermitteln und, soweit möglich, diesen Angehörigen von dem Aufenthaltsort und Zustand der Verwundeten und Erkrankten Auskunft zu geben.

Wir glauben, mit dieser Einrichtung einem Bedürfnisse zu begegnen, denn, wenn auch aus den in Sachsen belegenen Reserve-Lazarethen nach den für diese getroffenen Bestimmungen über die hier aufgenommenen verwundeten oder erkrankten Krieger den Angehörigen ungesäumt zeitlich schon Mittheilungen zugegangen sind, so fehlt doch nach den von uns gemachten Wahrnehmungen die Verbindung insbesondere zwischen den außerhalb Sachsens untergebrachten Verwundeten und der Heimath.

Zur Erreichung des Zweckes haben wir uns mit dem Berliner Central-Nachweise-Büreau in Verbindung gesetzt und werden wir auch sonst noch die zur Auskunftsertheilung nöthigen Nachrichten zu sammeln bemüht sein.

Diejenigen, welche über verwundete oder erkrankte, dem Sächsischen Armeecorps angehörige Krieger Auskunft zu haben wünschen, oder Briefe oder Geldsendungen an solche befördert wissen wollen, bitten wir, sich schriftlich an uns zu wenden und die hierauf bezüglichen Schriften unter der Adresse: „An das Auskunfts-Büreau des Internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen in Dresden“ an uns zu richten.

Dresden. Das Directorium des Internationalen Hilfsvereins im Königreiche Sachsen.

Nächste **Mittwoch**, den **28. Septbr.**, Nachmittags 4 Uhr, sollen im Hause Nr. 151 an der Dresdner Straße eine Partie **alter Schindeln, Dachstroh, Breter und Holzabfälle** an den Meistbietenden verkauft werden.

Dippoldiswalde, den 26. Septbr. 1870.  
Schmidt, Amtszimmerstr.

### Eine Landwirthschaft

mit 5 Scheffel gutes Feld, massiven Gebäuden, nahe bei Dresden, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen und mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Näheres zu erfahren beim Gutsbesitzer **Carl Berger** in **Sänichen** bei Dresden.

### Dicker Hals und Kropf

wird schnell und gefahrlos geheilt durch die **Schloß-Apotheke zu Lockwitz** bei Dresden. Näheres gratis und franco.

### Düngemittel,

als: diverse **Superphosphate** unter Garantie der Gehalte an Phosphorsäure, Kali und Stickstoff, sowie **Phosphorite, concentrirte Kalisalze** und **Chlorkalium** für Wiefendüngung, Bereitung von Kompost und Bestreuung des Stalldüngers, — letzteres gilt außer der Düngerverbesserung auch als Präservativ gegen Viehseuche, — empfiehlt zu möglichst billigen Preisen  
**A. Hauschild.**

Schlottwitz bei Glashütte.

Den Herren **Oeconomen** empfehle ich:

### präp. blauen Vitriol

(Galizienstein), zum Kälchen des Weizens. Das beste Schutzmittel gegen Insecten aller Art und gegen Brand.

B. L. **Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 20.**

### Blauen Vitriol

(Galizienstein) bei **S. A. Lincke.**

Beste schlesische Salzbutte  
empfehl  
**Louis Schmidt.**

# Lager

von

ächtem Peru-Guano,  
bair. ged. Knochenmehl,  
Knochenaschen-Superphosphat,  
Baker-Guano-Superphosphat,  
Amoniak-Superphosphat,  
Stassfurter Düngesalz  
**hält fortwährend**  
**Hugo Beger.**

Dippoldiswalde.

**NB.** Lieferungen: ab hier, ab Dresden (Packhof), ab Freiberg, Edle Krone oder Klingenberg.  
**D. O.**

### Den Herren Ritterguts- und Gutsbesitzern

empfehle ich zu **Erntegeschenken** ganz besonders passend

**Kleiderstoffe, Hosenzeuge, Westen, Tücher, Shawls** &c. &c.

bei großer Auswahl, zu ganz besonders billigen Preisen.

**Robert Bernhardt,**  
Dresden,

**21c. Freiburger Platz 21c.**

Eine große Parthie alter abgelagerter

### Pfälzer-Cigarren

verkaufe, um damit zu räumen,

à Mille 4 Thaler.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**



## Decimalwaagen

zu 2, 3 und 5 Ctr. Tragkraft, sowie  
sämmliche neue Gewichte, empfiehlt  
Gustav Jäppelt.

## Englische und deutsche Handwerks-Zeuge aller Art

billigst bei

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Feinstes amerik. Erdöl, à Pfd. 30 Pf.,

Salon-Solaröl, à Pfd. 26 Pf.,

Pigroine, à Pfd. 30 Pf.,

empfehle wie bisher in nur reinsten bester Qualität.

C. Bernh. Teicher, Klempner.

## Grosses Lager gusseiserner Oefen u. Oefentheile, Koch- maschinen und Bratröhren

zu den billigsten Preisen bei

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

## Verkauf.

Einige in gutem Stande befindliche eiserne Ofen-  
Kästen mit Kachelauflage sind billig zu verkaufen.

Dippoldiswalde.

**Ernst Nestler,**  
Schlossermstr.

Einzugswünsche und Inschriften, elegant  
und zu billigen Preisen, in Auswahl bei

**Ernst Lehmann** in Frauenstein.

Ein **Waarenschrank** mit 9 Kästen, 4 Glas-  
thüren, 4 Ellen hoch und 4 Ellen lang, sowie 4 dergl.  
**Fleinere**, sind billig zu verkaufen bei

Dippoldiswalde.

**Ernst Nestler,**  
Schlossermstr.

Feinstes Jagdpulver, Schrot, Blei  
und Zündhütchen  
empfehlte **Louis Schmidt.**

## Feldpostbrief-Cartons

zu Sendung von Cigarren etc. der im Felde stehenden  
Truppen sind zu haben in der Papierhandlung von

**Ernst Lehmann** in Frauenstein.

Auch werden diese Cartons aus Verlangen verpackt.

## Gewinn-Liste

der K. S. Landes-Lotterie ist alle Tage unent-  
geltlich einzusehen bei

**August Frenzel,**  
234 Freiburger Straße 234.

## Buz- und Schneiderarbeiten

werden modern und billig gefertigt

Kirchplatz Nr. 133, 1 Treppe.

## Nr. 22.

7 Stück 20 Pfennige,

25 " 70 "

kann ich als eine sehr gute Cigarre jedem Raucher  
bestens empfehlen.

**August Frenzel,**  
234. Freiburgerstraße 234.

## Wichtig für Landwirthe!

Keinen phosphorsauren Kalk,  
als Zusatz zum Futter beim Aufziehen von  
Jungvieh,

in 1-Pfd.-Dosen, à Dose 20 Mgr. (sowie auch  
ausgewogen),

aus der Fabrik von Koethen & Schlippan in Freiberg,  
empfehlte

**Hugo Beger.**

## — Neue Boll-Seringe —

empfang in fetter Waare

**August Frenzel,**  
234 Freiburger Straße 234.

Dippoldiswalde. Markt 76.

Best assortirtes Lager

in wollenen und baumwollenen Strickgarnen,  
große Auswahl in Maschinen- und Nähseide,  
sowie Maschinen- und Nähzwirne; reichhaltiges  
Lager in Sammetband, Knöpfen, seidnen und  
baumwollenen Franzen, Schnuren und Besatz-  
Artikeln, Stulpen, Kragen und verschiedenen  
Weißwaaren, Herrenwäsche, Papierkragen etc.

Reelle Bedienung. **Carl Schönherr.** Billige Preise.

Billige Preise. Gute Waare.  
Nichtiges Gewicht.

Coffee's, à Pfd. 7, 8, 9, 10 und 11 Mgr.,  
" gebrannt, à Pfd. 10, 12, 13 1/2 und  
15 Mgr.,

ff. Raffinad, à Pfd. 60 Pf., im Brod mit 56 Pf.,

f. Raffinad, à Pfd. 56 Pf., im Brod mit 52 Pf.,

ff. Melis, à Pfd. 50 Pf., im Brod mit 48 Pf.,

ff. weißen gem. Melis, à Pfd. 50 Pf., bei 5  
Pfd. 48 Pf.,

beste Rosinen, à Pfd. 55 Pf., } sehr schön,  
Rosinen, à Pfd. 50 Pf.,

Corinthen, à Pfd. 44 Pf.,

Gewürze und Gewürzöl,

Citronat,

süße und bittere Mandeln

empfehlte zum bevorstehenden Feste

Dippoldiswalde.

**August Frenzel.**

**Böhm. Dampfmehl in 2 Sorten,  
frische Tisch- und Schmalzbutten,  
Citronen, Citronat,  
ff. Gewürzöl**

empfehl

**S. A. Lincke.**

**Dursthoff'sche Stückhefen**

empfehl und nimmt noch Bestellung an

**August Frenzel,  
234 Freiburger Straße 234.**

Zur **Kirmes** empfehle  
**beste schlesische Salz-Butter,  
à Pfd. 84 Pf.,  
beste bairische Schmalz-Butter,  
à Pfd. 80 Pf.,**

sowie alle übrigen

**Bäckwaaren**

zu den bekannten billigen Preisen.

**Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

**Rosinen, Corinthen,  
ganzen und gem. Melis,  
süße und bittere Mandeln,  
frisch gestoßene Gewürze,  
Citronen und Gewürzöl zc.**

empfehl billigst

**Wilhelm Dresler,  
Niedertborplatz.**

Zu bevorstehendem Feste empfehle:  
**Rosinen, Corinthen, Mandeln,  
Zucker, ganz und gestoßen,  
Zucker-Syrup, à Pfund 24 Pfennige,  
Gewürze, frisch gestoßen,  
Gewürzöl in Fläschchen**

billigst.

**Heinr. Erler's Witwe.**

**Marinierte Seringe mit Früchten,  
geräucherte Seringe, schön und groß,**  
billigst bei **August Frenzel,  
234 Freiburger Straße 234.**

**ff. schles. Tafelbutter,  
" bair. Schmalzbutten**  
billigst bei **Witb. Dresler, Niedertborplatz.**

**Speckpöklinge**

erwartet

**Lincke.**

**Cylinder und Lampendochte**

billigst bei

**August Frenzel,  
234 Freiburger Straße 234.**

**Harlemer Blumenzwiebeln**  
empfehl billigst **H. Philipp, Handelsgärtner.**

**Luftziegel**

verkauft billig der Baumeister

**Rudolph Wettstein in Frauenstein.**

**Feine Liqueure.**

Die Fabrikation derselben auf höchst einfachem Wege wird gegen billiges Honorar von einem Chemiker gelehrt. Näheres **Kohl's Adress- und Annoncen-Bureau Dresden, Königstr. 7.**

**Teichfischerei.**

Nächsten Freitag wird an den Teichen auf hiesiger Aue gefischt werden und Vormittags von 9 Uhr an der Verkauf von **Saßkarpfen** stattfinden.

Sonnabend Vormittag werden

**Speisefarpfen**

verkauft werden.

**Dippoldiswalde. Die Teichpächter.**

**Achtung!**

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Schuhmachergeselle**, bei gutem Lohn und aushaltender Arbeit. Antritt kann sofort erfolgen.

**Gottlob Siebe,**

Schuhmacher in **Schönfeld.**

**Ein Mädchen,**

wo möglich vom Lande, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, kann sich in der **Brauerei** zu **Dippoldiswalde** melden.

**2000 Thaler,**

im Ganzen oder getheilt, sind an Landgrundstücken auszuliehen durch **C. Preisler.**

Desgl. sind einige kleine Posten **Geld** gegen einfaches Bekennniß zu verborgen durch **Dbigen.**

**Erholung.**

Heute Dienstag Jahresversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Jahresberichtes, Rechnungsablegung und Neuwahl des Vorstandes.

**Dippoldiswalde. Der Vorsteher.**

Mittwoch, den 28. Septbr., Abends 8 Uhr,  
**8. Patriotischer Unterhaltungsabend**  
im Saale des hiesigen Schießhauses.  
Jedermann ist willkommen.

**Militair-Berein zu Dippoldiswalde.**  
Versammlung Sonntag, den 2. Octbr. **D. B.**